

61 Aussteller präsentieren Gymnasiasten, Real- und Hauptschülern bei Infobörse 150 Berufe.

Hotels und Küchen sind angesagt

Neu-Isenburg - Rekordbeteiligung bei der 15. Berufsinfobörse: Gestern haben 61 Aussteller rund 600 Schülern in der Hugenottenhalle Frage und Antwort gestanden. „Das Limit an Ständen ist erreicht, mehr geht nicht“, sagt Klaus-Peter Martin, Leiter des Jugendbüros, das diese Veranstaltung gemeinsam mit dem Ausbildungsforum auf die Beine stellt. Mehr als 150 Berufsbilder für Jugendliche aus allen Schulformen wurden präsentiert.



Nägel einschlagen – das war bei der Berufsinfobörse am Stand des Bildungswerks Bau möglich. Nägel mit Köpfen machten einige der etwa 600 Besucher, indem sie sich bei den Betrieben für Praktika bewarben und Auskünfte einholten. Fotos: Souda

„Bei dieser Ausgabe verzeichnen wir nicht nur einen Zuwachs an Quantität, sondern auch an Qualität, denn die Stände werden immer professioneller“, stellt Martin fest. „Das Angebotsspektrum ist wirklich gut.“ Schüler aus Dreieich und Isenburg sowie Offenbach und Dietzenbach – unter ihnen auch etliche Gymnasiasten – besuchten die Börse. „Wir haben das Angebot für die Oberschüler ziemlich ausgeweitet. Es stellen sich auch Berufsakademien und IT-Betriebe vor“, erklärt Martin.

Zufrieden zeigte sich der Organisator auch damit, „dass alle Firmen vertreten sind, die wir haben wollten“. Einzig Vertreter aus dem technischen Bereich, der Verwaltung sowie den Innungen könnten stärker repräsentiert sein, denn „Handwerksbetriebe sind für Hauptschüler besonders interessant“.

Erfreut ist Martin auch darüber, dass „die Betriebe die Anzahl der Ausbildungsplätze trotz der Krise nicht herunterfahren“. In der Hugenottenstadt habe es 254 freie Ausbildungsstellen gegeben und 120 Schulabgänger in diesem Jahr. „Hinzu kommen noch die rund 120 Altbewerber.“ Besonders angesagt seien momentan die Berufe Hotelfachfrau/-mann sowie Koch/Köchin.

Zufriedene Gesichter auch bei den Ausstellern. „Die Schülerscharen schwappen in Wellen über uns herein, und viele sind wirklich interessiert“, sagt Vural Yildirim von der Arrow Central Europe GmbH mit Sitz in Dreieich. „Sie sind aber sehr unterschiedlich, was die Qualifizierung und die Reife angeht.“

Ähnliches erfährt auch Oliver Gröll vom Isenburger Autohaus Oestreich. „Die Nachfrage ist in Ordnung und die meisten, die etwas wissen wollen, sind sehr interessiert.“ Für den Betrieb seien nicht nur die Zeugnisnoten ausschlaggebend. „Wir schauen auch auf die soziale Komponente“, sagt Gröll.

Mit der Organisation der Berufsinfobörse wollen die Veranstalter den Jugendlichen frühzeitig das gesamte Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten zeigen. Zudem werde es auch wegen der sinkenden Abgängerzahlen für Betriebe immer wichtiger, ihre Berufe vorzustellen und für Ausbildungen zu werben, um genug qualifizierte Bewerbungen zu erhalten.